

ÜBER UNS

PACI - PEACE & COMMUNITY INITIATIVES unterstützt gemeinwohlorientierte und friedensstiftende Geschäftsideen von Gruppen in Krisen- und Nachkriegsregionen. Unser Ziel ist es, Menschen, die direkt oder indirekt von Kriegsgewalt betroffen sind, dazu zu befähigen, aktiv Veränderung- und Versöhnungsprozesse mitzugestalten.

PACI ist ein Projekt der Social Business Stiftung. Seit fast 10 Jahren fördert die Stiftung soziales Unternehmertum, das Armutsbekämpfung, Geschlechtergleichheit, Bildungschancen, Umweltschutz und andere soziale oder ökologische Ziele verfolgt. Durch gezielte Kreditvergabe, spendenbasierte Startfinanzierungen von Geschäftsideen sowie gruppenbasierte Mikrofinanzprojekte befähigt die Stiftung Menschen auf der ganzen Welt, Ideen aus eigenem Antrieb zu realisieren.

Neu ist die Kombination aus Friedensarbeit & Social Business

Die PACI Idee entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts zur gesellschaftlichen Wiedereingliederung von ehemaligen Kindersoldatinnen, das Wibke Angelike, PACI Projektleiterin, seit 2017 in Uganda durchführt. Das erste PACI Projekt startete durch die Gründung von Selbsthilfe- und Spargruppen von zurückgekehrten Frauen, die während des Bürgerkrieges im Norden Ugandas entführt verschleppt wurden.

Uganda ist das erste PACI - Projektland

Unser Team hat jahrelange Erfahrung mit der Initiierung und Förderung von Social Business in einer Vielzahl von (Entwicklungs-) Ländern. In den sozial und kulturell sensiblen Konfliktregionen basieren alle von PACI unterstützten Initiativen auf Ideen der Gruppen, mit denen wir arbeiten, und werden ausschließlich in Kooperation mit lokalen Partnern realisiert.

"Das Wichtigste ist,
zu beginnen."

Prof. Muhammed Yunus
Friedensnobelpreisträger '06
& Social Business Pionier



Haben Sie Interesse, Fragen oder Anregungen?
Nehmen Sie Kontakt auf, wir freuen uns!



Wibke Angelike

PACI Projektleiterin
Spiekersstraße 8
D - 59269 Beckum
+ 49 (0) 25251874

paci.uganda@gmail.com



Gerhard Bissinger

Stifter und 1. Vorsitzender
Social Business Stiftung
Palstek 33, Im Kontor S
D - 21129 Hamburg
+ 49 (0) 40 742 8122

info@social-business-stiftung.org

www.social-business-stiftung.org/paci

Unsere Projekte in Uganda können Sie durch eine Spende auf das Konto der Social Business Stiftung unterstützen:

IBAN: DE14 2415 1005 1000 0220 69
BIC: NOLADE21STS
Betreff: PACI UGANDA

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig (Steuer-Nr.: 17/417/01363 Finanzamt Hamburg Nord). Damit wir Ihnen eine Spendenquittung ausstellen können, geben Sie bitte Namen und Anschrift auf dem Überweisungsträger an.

Gerne können Sie auch PayPal nutzen:
<http://paypal.me/sbstiftung>

APWOYO - DANKE!



PACI unterstützt

**lokale Solidargemeinschaften in ihren
Initiativen für ein friedliches Miteinander
& gemeinwohlorientierte Business Ideen
in Krisen- und Nachkriegsregionen**

ÜBER DAS PROJEKT IN UGANDA

1987 brach ein fast 20-jähriger Bürgerkrieg zwischen den Rebellen der Lord's Resistance Army (LRA) und der ugandischen Regierung aus, in dem rund 60.000 Kinder und Jugendliche entführt und gegen ihren Willen zu Soldaten wurden. Ein Drittel davon waren minderjährige Frauen, die den Rebellen als Kämpferinnen, Köchinnen, Spioninnen, Sexsklavinnen und Ehefrauen dienen mussten.

Viele waren nach ihrer Flucht oder Befreiung zuhause nicht mehr willkommen. Zu stark war der Glaube in den spirituellen Heimatdörfern an sich rächende Geister sowie die Schuld- und Schamgefühle der Frauen aufgrund unfreiwillig begangener Sexual- und Gewalttaten. Vor allem die, die als 'bush wives' oder 'rebel mothers' zurückkehrten, werden oft noch viele Jahre nach ihrer Rückkehr stigmatisiert und ausgegrenzt.

Im ländlichen Norden Ugandas sind die Bedingungen für nachhaltige Entwicklung, die durch den Krieg massiv zurückgeworfen wurde, ohnehin eine große Herausforderung. Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung lebt hier in Armut. Die Lebenssituation der LRA Frauen ist oft besonders schwierig. Ihnen wurde oft jahrelang die Chance auf eine Schul- oder Berufsausbildung genommen, was die Jobsuche oft erschwert. Häufig leiden sie unter körperlichen und seelischen Folgen der Einführung, die ihr tägliches Leben bis heute zusätzlich beeinträchtigen.

In Nord-Uganda, wo rund 90% der Menschen von Landwirtschaft leben, haben Frauen traditionell kein Recht auf Landbesitz, Zugang zu Land haben sie durch Heirat. Viele Rückkehrinnen finden nach der Gefangenschaft, die meistens mit Zwangsheirat, Vergewaltigung und 'unweiblichen' Kampftaten einhergehend, keine Ehemänner.

Im Anschluss an ein Forschungsprojekt über die Wiedereingliederung von LRA Kindersoldatinnen haben betroffene Frauen lokale Selbsthilfe- und Spargruppen gegründet.

Was die Frauen gemeinsam haben, sind die Folgen ihrer LRA Vergangenheit, die innerhalb der Gruppen vertrauensvoll ausgesprochen und nachempfunden werden. Viele haben bei den wöchentlichen Treffen erstmals über post-traumatische Alpträume, sexuellen Missbrauch und Zwangsheirat gesprochen. Wöchentlich zahlen alle Mitglieder einen Solidarbeitrag, durch den eine Frau in Notfällen (z.B. den Tod des Ehemanns oder Erkrankung) finanziell aufgefangen werden kann.

Was die Frauen zudem verbindet ist der Ehrgeiz, ihre Lebenssituation dauerhaft zu verändern. Neben dem Solidarbeitrag zahlt jedes Mitglied wöchentlich in einen gemeinsamen Spartopf. Zweimal im Jahr wird die Hälfte des im Topf angesparten Geldes durch die Anzahl der Mitglieder geteilt und ausbezahlt. Wer vorher Geld benötigt, kann sich einen Betrag aus dem Spartopf leihen, der dann schrittweise mit 10% Zinsen zurückgezahlt wird.

Dieses Geld hat sich kontinuierlich vermehrt. Und trotzdem: Die wöchentlichen Beiträge (ca. 25 Cent) sind derzeit zu gering, um von den Ersparnissen nach 6 Monaten Schulgebühren, Arztrechnungen, Hausreparaturen oder sonstige Kosten zu decken. Weil die meisten keinen Zugang zu regulären Bankkrediten haben, ist auch der Bedarf nach Gruppenkrediten größer als das dazu verfügbare Geld.

Im Laufe der Zeit sind viele Ideen entstanden, durch die der Spartopf der Gruppe weiter gefüllt und ein regelmäßiges Einkommen für die Frauen generiert werden soll.

Unterstützen wir sie dabei!

PACI unterstützt Ideen, die Menschen, die den ugandischen Bürgerkrieg auf unterschiedliche Art erlebt haben, zusammenbringen und ihr Vertrauen untereinander wieder herstellen. Die unternehmerischen Aktivitäten der Frauen sollen sowohl wirtschaftliche Perspektiven schaffen als auch ihr Selbstbewusstsein und Ansehen in den Dorfgemeinschaften steigern.

Die Frauen nutzen Tänze und Gesang, zur Einstimmung auf die wöchentlichen Gruppentreffen



Mit Unterstützung von PACI hat eine Frauengruppe auf dem Land ein mobiles Catering-Business gestartet.

Ausbildung unter dem Baum: Zusammen mit Mentoren erstellen die Frauen Business-Pläne und errechnen Budgets.



Um PACI Initiativen nachhaltig zu realisieren, ist die Schaffung von förderlichen Rahmenbedingungen notwendig. Alle Gruppen erhalten gezielte Trainings im Bereich Rechnen, Finanzmanagement und Buchhaltung. Zudem sind Versöhnungsrituale mit Menschen aus ihrem direkten Umfeld sowie Seminare (teils zusammen mit ihren Familien) zu häuslicher Gewalt, Familienplanung und Rechtsbelehrung zentraler Bestandteil des Projekts.

PACI basiert auf dem Solidaritätsprinzip

Es gilt der Grundsatz, dass geförderte Gruppen erworbenes Wissen vielfältig nutzen, um andere Menschen zu unterstützen. Alle materiellen & finanziellen Mittel, die sie von PACI erhalten, werden durch Einkünfte aus den umgesetzten Geschäftsideen schrittweise zurückgezahlt und der nächsten Gruppe für neue Initiativen zur Verfügung gestellt. Spenden, die in die Startfinanzierung von Social Business sowie die dazu notwendige Ausbildung fließen, rotieren also in einem endlosen Kreislauf.

Jede Spende wirkt mehrfach!